Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 67 (1974)

Artikel: Auf dem Dach der Welt
Autor: Fürstenberger, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987348

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf dem Dach der Welt

Für die Bergsteiger aller Länder gab es seit den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts ein Ziel, das besonders lockte: die Bezwingung des höchsten Berges der Erde, des 8840 m hohen Mount Everest. Nach dem ersten Versuch 1921 wurde der Berg siebenmal bestürmt, doch es gelang keiner Expedition, näher als 300 m an den Gipfel heranzukommen. Auf diesem letzten Stück schien es unüberwindliche Hindernisse zu geben. Um 1950 wurden die Versuche wieder aufgenommen, und zwar besonders von den Schweizern und Engländern. Im Frühjahr 1952 gelang es den Schweizern, sich bis auf eine Höhe von 8535 m emporzuarbeiten, ein neuer Anlauf im Herbst des gleichen Jahres scheiterte. Die Engländer unternahmen ebenfalls Versuche, zuletzt mit Erfolg. Dem Neuseeländer Edmund Hillary (geb. 1919) gelang dann am 29. Mai 1953 der grosse Triumph, er konnte die letzte hohe Felsstufe überwinden und hatte so das «Dach der Welt» erklommen. Er vollführte die Besteigung zu Ehren der Krönung Elisabeths II. – Die grösste Hilfe hatte Hillary an Sherpa Tensing, einem jener berggewohnten, ausdauernden Himalaya-Bewohner, ohne die kaum eine der Expeditionen möglich gewesen wäre.

Hillary hatte eine gewaltige Leistung an körperlichem Geschick, Zähigkeit und Konzentration vollbracht. Zu den Schwierigkeiten am Fels kamen noch weitere, die dünne Atmosphäre, was das Mitführen von Sauerstoffgeräten verlangte, die extremen klimatischen Bedingungen, das heisst eine mörderische Kälte bei intensivster Sonnenbestrahlung sowie die gefürchteten Höhenstürme, deren Pulverschneewirbel jede Orientierung verunmöglichte.

Den historischen Moment hat Hillary selbst festgehalten: «Noch ein paar Pickelschläge, noch ein paar müde Schritte, und wir standen auf dem Gipfel des Everest. Es war eine halbe Stunde vor Mittag. Wir standen am Ende der langen Wanderung und hatten den Gipfel erreicht, ehe sich der Sauerstoff dem gefährlichen Tiefstand zuneigte ...» Hillary leitete 1957 die neuseeländische Trans-Antarktis-Expedition und in den späteren Jahren verschiedene Himalaya-Expeditionen.

Markus Fürstenberger